

Die drei Hauptabsichten des Teufels

Seit dem Todsündenfall im Paradies ist der Teufel der Fürst dieser Welt. Er hält durch verschiedene Irrlehren und Sünden die Menschen im geistlichen Tod, in der Finsternis, fern von Gott.

Als Jeshua auf die Erde kam, wollte ihn der Teufel sofort umbringen (Mat. 2,16) Als es ihm nach 33 Jahren scheinbar gelang, wurde der Tod Jeshuas am Kreuz und seine Auferstehung zum größten Sieg der Menschheitsgeschichte.

Die Gläubigen aus Ephraim und Juda haben nun die Aufgabe, das Evangelium vom Reich Gottes auf der ganzen Welt zu verkündigen und in jedem Einzelnen durch den Heiligen Geist die Verwirklichung der Errettung auszuarbeiten (Phil. 2,12). Im Glauben an die Wahrheit (Jeshua) und durch die Heiligung des Geistes erreichen wir das Heil (2. Tess. 2,13).

Durch den Geist Gottes und Sein Wort können wir aber nicht nur die persönlichen Anschläge des Teufels überwinden, sondern auch seine globalen Machenschaften durchschauen und in der Autorität unseres Herrn dagegen-halten (Eph. 6,10 ff; Dan.9).

Natürlich weiß der Teufel aus der Bibel, dass ganz Israel (Juda und Ephraim) am Ende wieder in Israel gesammelt werden soll. Er hat dann verloren, wenn sie in Jerusalem in Einheit und Heiligkeit rufen: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“ (Luk. 13,35).

Der Widersacher hat drei Hauptziele, dies zu verhindern:

1. Er will das Volk Gottes ausrotten. Die Menschen, die auf der Welt am meisten verfolgt werden, sind Juden und Christen. Neben den Pogromen, die im Wort Gottes beschrieben sind, gab es allein innerhalb der letzten hundert Jahre zwei

Vernichtungsaufrufe: Hitler wollte die „Endlösung“, jetzt will der Iran die Juden ins Meer treiben.

Wenn der Teufel der Frau (ganz Israel) nichts mehr anhaben kann, darf er die Christen besiegen (Off. 12,17 und 13,7).

2. Er will das Land dem auserwählten Volk nehmen. 2.000 Jahre hat er das bei Juda geschafft, 2.700 Jahre schon bei Ephraim. Bis ans Ende wird um das Land gekämpft werden.

3. Der Teufel will dem auserwählten Volk die Sicht nehmen. Die meisten Juden sehen immer noch nicht, dass Jeshua der Messias ist.

Die Jeshua-Gläubigen aus Ephraim und Dazugehörige lernen nur sehr langsam, dass sie Ephraim (Israel) sind und den Juden das Evangelium bringen sollen (Jes. 62,11).

Beten und handeln wir, dass der Feind mit seinen Absichten Schiffbruch erleidet und wahr wird, was Gott in Hesekiel 37,21-22 sagt: „Wisset wohl, ich will die Kinder Israel aus den Heiden-Völkern, unter die sie zerstreut sind, herausholen und von allen Seiten her sammeln und in ihr Land zurückbringen. Dann will ich sie zu einem einzigen Volk machen in dem Lande, auf den Bergen Israels, so dass ein einziger König (Jeshua) über sie alle herrscht. Sie sollen nicht wieder zwei Völker sein und nicht wieder zwei getrennte Reiche bilden.“

Shalom in Jeshua

Bruder Georg